

Kirche in WDR 5 | 06.12.2016 06:55 Uhr | Frank Küchler

## Jetzt oder nie!

Jetzt oder nie – sagt sich Nikolaus. Und greift mit der bloßen Hand in das Schwert des Henkers. Das war kurz davor, auf den Nacken des zum Tode Verurteilten hinunter zu sausen. Rübe ab! Aber eben nur fast. Guten Morgen!

Diese Szene ist auf einem Bild zu sehen, die seit vielen Jahren einen Ehrenplatz in meinem Büro hat. Ich erzähle Ihnen davon, weil ja heute wieder Nikolaus ist. Tja. Ausgerechnet in der Türkei, also in dem Land, wo Nikolaus als Bischof im 4. Jahrhundert lebte und wirkte, ist die Diskussion über die Wiedereinführung der Todesstrafe nach dem misslungenen Putsch wieder neu entflammt.

Die Argumente für die Todesstrafe sind dieselben geblieben wie eh und je: 1. Die Todesstrafe wirke abschreckend. 2. Gerechtigkeit bedeute "Gleiches mit Gleichem" zu vergelten. 3. Schwerverbrecher sollen im Gefängnis nicht ein sorgenfreies Leben auf Kosten der Allgemeinheit führen können. 4. Die Demokratie muss auf den Willen einer Mehrheit von Bürgern Rücksicht nehmen.

Fangen wir mit dem letzten Argument an. Das wurde auch von Erdogan bei seinen Reden ins Feld geführt. Wir machen, was die Mehrheit gut findet. Klar, auch ich denke wie so viele andere Menschen manchmal in meinem Zorn und in meiner Hilflosigkeit: Rübe ab, das wäre das Beste! Aber ich beobachte bei mir selbst, dass hier eben starke Gefühle die Oberhand gewinnen. Eigene starke Gefühle, wie Zorn und Rache - die eben keine guten Argumente. Auch nicht, wenn sie von einer Mehrheit vertreten werden,

Wer von einem sorgenfreien Leben hinter Gittern spricht, ja: Dem ist nicht mehr zu helfen. Der hat keine Ahnung vom Leben der Menschen im Justizvollzug. Gehen wir also besser davon aus, dass auch Menschen hinter Gittern ihre ganz eigenen Sorgen und Beschwerden haben. Ein sorgenfreies Leben gibt es auch hinter Gittern nicht.

Ja, und dann: Auge um Auge – Zahn um Zahn! Dieses oft missverstandene Wort aus dem Alten Testament ist ja gerade nicht ein Aufruf zur Rache! Es geht hier viel mehr um die Verhältnismäßigkeit von Straftat und Strafe. Dem Eierdieb soll nicht gleich die Hand abgehackt werden. Weil: Diese Strafe stünde einfach nicht im Verhältnis zu diesem Bagatelldelikt.

Und wie ist das mit der Abschreckung? Alle Studien, die es hierzu gibt, besagen: Die Todesstrafe hat keinen abschreckenden Effekt.

Ja, und was sind nun die bewährten Argumente gegen die Todesstrafe? Ich sehe vor allem zwei. Erstens: Ein Staat kann sich niemals hundertprozentig sicher sein, dass ein Gericht sich irrt und einen unschuldigen Menschen hinrichtet. Zweitens: Die Endgültigkeit der Todesstrafe steht der christlichen Auffassung entgegen, in der es Umkehr, Reue, Erneuerung im Herzen eines Menschen geben kann. Anders ausgedrückt: Gott ist auch mit den Menschen, die durch eine Gewalttat schwere Schuld auf sich geladen haben, nicht einfach fertig.

Also, wenn mir mal wieder die Galle überläuft, und ich denke: Rübe ab! Dann schaue ich mir mein Nikolausbild an. Wie Nikolaus mit der bloßen Hand dem verdutzten Henker ins Schwert greift. Das kühlt mein Gemüt. Mein Zorn und meine Rachegefühle treten dann wieder langsam in den Hintergrund. Mein Kopf wird klar. Weil ich im Tiefsten Innern denke: Gut gemacht, Nikolaus!

Gott mit ihnen an diesem Tag - wünscht Ihnen Pfarrer Frank Kuchler aus Marialinden.